



BGM -  
Neustart mit Perspektive?  
Seite 2



Gute Arbeit  
im Hochschulbereich  
Seite 3



Tarifergebnis TV-L  
und Rolle des PR  
Seite 4



**Belastungen mit polychlorierten Biphenylen im GW1 gefunden**

## PCB an der Universität

Im Zuge der Gebäudesanierung des GW1 wurden im April Belastungen mit polychlorierten Biphenylen (PCB) in Fugendichtmassen gefunden. Unmittelbar nach Feststellung hat die Universitätsleitung den Personalrat (PR) informiert und eine Arbeitsgruppe „PCB“ einberufen. Diese Arbeitsgruppe begleitet die Sanierungsarbeiten im GW1 und NW1 und erarbeitet ein Konzept, nach dem alle Gebäude, die bis 1978 gebaut wurden, zeitnah auf mögliche PCB-Belastungen überprüft werden.

PCB wurde seit den 1930er Jahren von der chemischen Industrie hergestellt und auf Grund ihrer Eigenschaften als Weichmacher und Flammenschutzmittel in Fugendichtmassen verbaut. Im GW1 und NW1 wurde mit PCB belastete Fugendichtmasse zwischen den Betonteilen gefunden. Der Einsatz von PCB in offenen Systemen ist in der Bundesrepublik Deutschland seit 1976 verboten.

Für die Bewertung der tolerierbaren Expositionsmengen (Summe aller Umgebungseinflüsse) eines Menschen hat die WHO einen Wert von 1000 ng/kg Körpergewicht pro Tag festgelegt, der lebenslang ohne gesundheitliche Gefahr aufgenommen werden kann.

Durch die weltweite breite Anwendung sind PCBs heute überall in der Umwelt zu finden, so dass sie zu 70 bis 95 % über die Nahrung aufgenommen werden. Es wird davon ausgegangen, dass die Aufnahme über die Luft nur zu 10 % erfolgt. Die langfristig tolerable Raumluftkonzentration wurde auf dieser Basis mit 300 ng/m<sup>3</sup> pro 24 Stunden festgelegt. Bei

Gebäuden, in denen ein Wert oberhalb dieses Vorsorgewertes gemessen wird, ergibt sich nach der PCB-Richtlinie der Hansestadt Bremen ein zeitnaher Sanierungsbedarf, um die Raumluftkonzentrationen unter den Vorsorgewert zu bringen.

### Raumluftmessungen in GW1 und NW1

Im GW1 wurden bisher in vier Räumen PCB-Raumluftmessungen durchgeführt und dabei PCB-Belastungen zwischen 660 und 2200 ng/m<sup>3</sup> ermittelt. Deshalb werden im GW1 weitere Raumluftmessungen erfolgen und zeitnah ein erster Teil probenanisiert. Als Sofortmaßnahme wird eine Grundreinigung aller Räume im GW1 noch im Mai beginnen. Zudem wurde ein Lüftungskonzept für die Räume bereitgestellt.

Im NW1 wurden ebenfalls PCB-Messungen durchgeführt. Auch hier wurde mit PCB belastete Fugendichtmasse gefunden. Die Raumluftmessungen ergaben, dass nur in einem einzigen Raum der Vorsorgewert mit 420 ng/m<sup>3</sup> leicht überschritten wird. Auch im NW1 wird es weitere Raumluftmessungen geben. Im Zuge der Sanierungsarbeiten soll die belastete Fugendichtmasse entfernt werden.

Die Universitätsleitung behandelt dieses sensible Thema bisher mit großer Transparenz und hat zur Information aller Studierenden und MitarbeiterInnen bereits Informationsveranstaltungen im GW1 durchgeführt. Darüber hinaus wurde eine Informationsseite ([www.uni-bremen.de/dezernat4/pcb-info.html](http://www.uni-bremen.de/dezernat4/pcb-info.html)) im Dezernat 4 eingerichtet, auf der auch alle bekannten Messergebnisse und Informationsmaterial zu PCBs veröffentlicht werden.

### Kommentar

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

dieses PR-INFO erscheint kurz vor der Personalversammlung am 19.5. Hierzu hat der Personalrat den Personalratsvorsitzenden der Uni Göttingen eingeladen.

In Göttingen wie auch in anderen deutschen Universitäten setzen Leitungen und Interessenvertretungen auf eine nachhaltige Personalpolitik als Erfolgsfaktor für die Leistungsfähigkeit der Uni und auf den Dialog mit allen Beschäftigten und Statusgruppen sowie ihre direkte Beteiligung. Hierzu wurden im Rahmen des Gesundheitsmanagements Mitarbeiterbefragungen mit dem DGB-Index „Gute Arbeit“ durchgeführt. Dafür werben wir auch für die Uni Bremen.

Im April platzten in die eher vorausschauenden Betrachtungen des Gesundheitsthemas die aktuellen PCB-Messungen. Die Begleitung der Schadstoffanalysen und der Sanierungsprozesse hat für den Personalrat eine besonders hohe Priorität.

Beschert hat uns der April auch den Eilentscheid des Rektors zur „Haushaltskonsolidierung“. Interessant war dabei die finale Begleitmusik. Nach der letzten boykottierten Sitzung des AS hatte sich die professorale Mehrheit von den anderen Statusgruppen abgesondert, um eine Aufforderung zum Eilentscheid an den Rektor zu verfassen. AS-Mitglieder anderer Statusgruppen blieben außen vor. Die Fortführung einer sachlichen Diskussion wurde durch die hochschulgesetzlich garantierte Stimmenehrlichkeit der Professorenschaft verhindert. Wes Geistes Kind offenbart sich da?

*Christel Wienrich*

Christel Wienrich,  
Vorsitzende des Personalrats